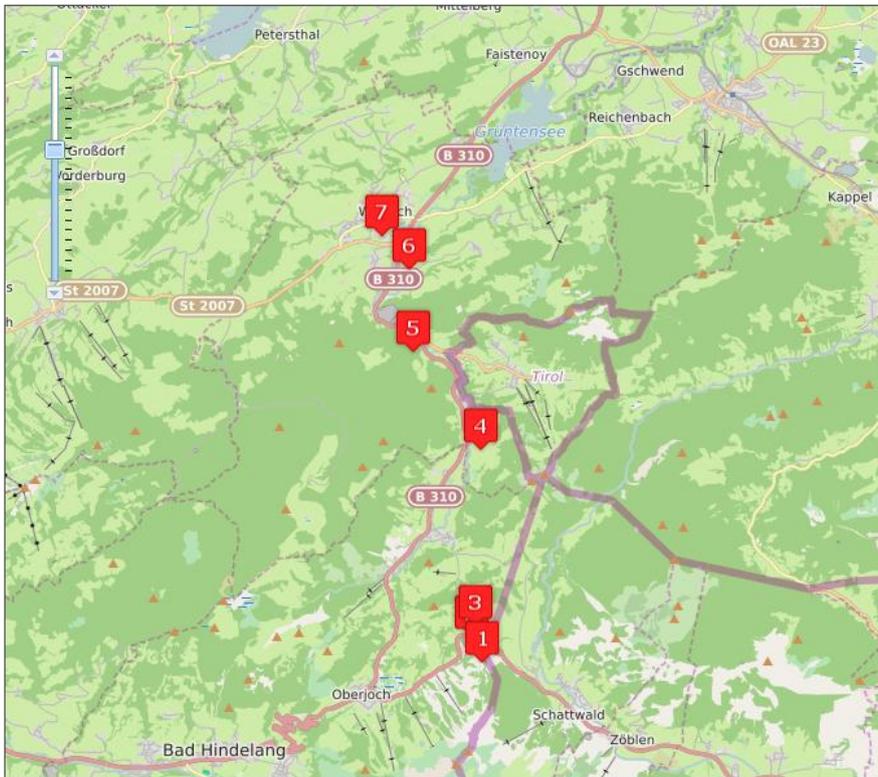


Wertach: Sebald-Weg



Datenquelle: [Bayerische Vermessungsverwaltung](#), [CC-BY-3.0](#); [OpenStreetMap](#), [ODBL](#), [BSB](#), [CC-BY-SA](#)

▼ Wertach: Sebald-Weg

1. Alpsteigtobel
2. Im Tobel
3. An der Krumpenbacher Kapelle
4. Sorgalpen
5. Im Engen Plätt
6. Enthalt der Ach
7. Wertach, Grüntenseestr. 3: Sebalds Geburtshaus

2021 jährte sich der 20. Todestag des in Wertach im Allgäu geborenen und in Norwich (UK) bei einem Autounfall verunglückten Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers W. G. Sebald (1944-2001). Mit Werken wie *Schwindel. Gefühle*, *Die Ausgewanderten*, *Die Ringe des Saturn* und *Austerlitz* gehört er zu den wichtigsten deutschsprachigen Autoren seiner Generation. Bis zum Umzug ins nahegelegene Sonthofen 1952 wohnte Sebald mit seinen Eltern und Geschwistern an seinem Geburtsort.

Auf den Spuren des Schriftstellers führt der Sebald-Weg: von der Grenzstation Oberjoch über den Alpsteigtobel – Krumpenbach – Unterjoch – Sorgalpen nach Wertach zu Sebalds Geburtshaus. Nachzulesen in der Geschichte „Il Ritorno in Patria“ aus seinem Buch *Schwindel. Gefühle* (1990). In der Erzählung verarbeitet Sebald Bruchstücke seiner Kindheitserinnerungen an Wertach.

Auf sechs Stelen sind Textstücke aus dem letzten Kapitel des Werkes zu lesen, die sich genau auf den jeweiligen topografischen Punkt beziehen. Der Startpunkt liegt an der ehemaligen Grenzstation Oberjoch, das Ziel ist das Geburtshaus von Sebald:

1. Stele: Am Berger Alpsteigtobel
2. Stele: Im Tobel
3. Stele: An der Krummenbacher Kapelle
4. Stele: Sorgalpen
5. Stele: Im Engen Plätt
6. Stele: Enthalb der Ach
7. Geburtshaus

Der Weg hat eine Gesamtlänge von ca. 12 km und wurde am 13. November 2005 offiziell eröffnet.



Ausgangspunkt ehemalige Grenzstation. Foto: Rosmarie Mair



*Die Wertach, nach der Iller der größte in den Allgäuer Alpen entspringende Fluss.
Foto: Rosmarie Mair*

STATION 1: Alpsteigtobel



Am ehem. Zollamt Oberjoch

„Gegen Mittag - die Tirolerinnen waren längst alle in Reutte, in Weißenbach, in Haller, Tannheim und Schattwald ausgestiegen - erreichte der Bus mit mir als dem letzten Fahrgast das Zollamt von Oberjoch. Das Wetter hatte inzwischen wieder umgeschlagen. Eine dunkle, ins Schwarzfarbene übergehende Wolken-
decke lag über dem ganzen Tannheimer Tal, das einen niedergedrückten, licht-
losen und gottverlassenen Eindruck machte. Nirgends rührte sich das ge-
ringste. Nicht einmal ein einziges Auto-
mobil war zu sehen auf der weit hinten in der Tiefe des Tals sich verlierenden
Strecke. Auf der einen Seite stiegen die Berge in den Nebel hinein, auf der ande-
ren dehnte sich eine nasse Moorwiese, und dahinter erhob sich aus dem Vils-
grund herauf der kegelförmige, aus nichts als aus schwarzblauen Fichten beste-
hende Pfrontner Wald. Der diensthabende Zöllner, der, wie er mir sagte, in Maria
Rain zu Hause war, versprach mir, meine Tasche nach Feierabend, wenn er auf der
Heimfahrt durch W. komme, für mich im Engelwirt abzuladen. Ich konnte also,
nachdem ich ein paar weitere Worte mit ihm über die elende Jahreszeit gewech-
selt hatte, bloß mit dem kleinen ledernen Rucksack über der Schulter durch die ans
Niemandsländ grenzenden Moorwiesen und den Alpsteigtobel hinab nach Krum-
menbach und von dort über das Unter-
joch, die Pfeiffermühle und das Enge Plätt nach W. hinausgehen.“

Foto: Rosmarie Mair

STATION 2: Im Tobel



Foto: Rosmarie Mair

STATION 3: An der Krummenbacher Kapelle



Foto: Rosmarie Mair



Foto: Rosmarie Mair

STATION 4: Sorgalpen



Kurz vor der Vorderen Sorgalpe 1 steht Stele 4. Foto: Rosmarie Mair



*Von der Sorgalpe 1 ist es nur ein kurzer Weg zum Alpenhotel Pfeiffermühle mit Einkehrmöglichkeit.
Foto: Rosmarie Mair*

STATION 5: Im Engen Plätt



Foto: Rosmarie Mair

STATION 6: Enthalb der Ach



Foto: Rosmarie Mair

STATION 7: Grüntenseestraße 3, Sebalds Geburtshaus



© Markt Wertach



© Markt Wertach